



Resolution

03.03.2020

Einstehen für unsere Demokratie – keine Zusammenarbeit mit der AfD

Wir Mitglieder im Bezirksausschuss 19 grenzen uns klar ab von rassistisch-rechts-radikalen Parteien wie der AfD und schließen sowohl in personellen wie auch inhaltlichen Fragen eine Zusammenarbeit aus.

Die bisher im BA 19 vertretenen Parteien gehen davon aus, dass dies auch für künftig dem BA 19 angehörende und demokratisch orientierte Wählergruppen/Parteien gilt. Ungeachtet dessen möchten wir dies noch vor der Kommunalwahl am 15. März 2020 zum Ausdruck bringen, um vor der Wahlentscheidung die Abgrenzung deutlich zu machen.

Begründung

Die rassistischen Anschläge gegen den Regierungspräsidenten Walter Lübcke, die Synagoge von Halle und zuletzt in Hanau sind kein Zufall oder Unfall. Es ist Terror, angefeuert von rechter Hetze, die von „wohltemperierter Grausamkeit“ und nötiger Revolution (Björn Höcke) reden und Menschen ihre Würde abspricht. Die Brandstifter der AfD wissen ganz genau, was sie tun.

Das ist in Thüringen nicht von allen demokratischen Akteuren mit der notwendigen Klarheit gesehen worden und führte zu dem „inakzeptablen Dammbbruch“ (Markus Söder, 5.2.2020)

Nicht nur die Zivilgesellschaft, sondern auch alle politischen Mandatsträger*innen sind gefordert, den Tabubruch von Erfurt eindeutig und klar zu beantworten. Das gilt auch für München, der einstigen „Hauptstadt der Bewegung“, von der aus die nationalsozialistische Gewaltherrschaft ihren Anfang nahm.

Antragsteller*innen: Fraktionen im BA 19

SPD-Fraktion im BA 19

Sprecherin: Dr. Dorle Baumann · Makartstr. 20 · 81479 München

Tel: 79 63 23 · E-Mail: dr.dorle.baumann@t-online.de

Stellvertreter: H. Jürgen Gerhards, Michael Kollatz